

# Der Wandel des landwirtschaftlichen Arbeitsprozesses aus sozialwissenschaftlicher Sicht

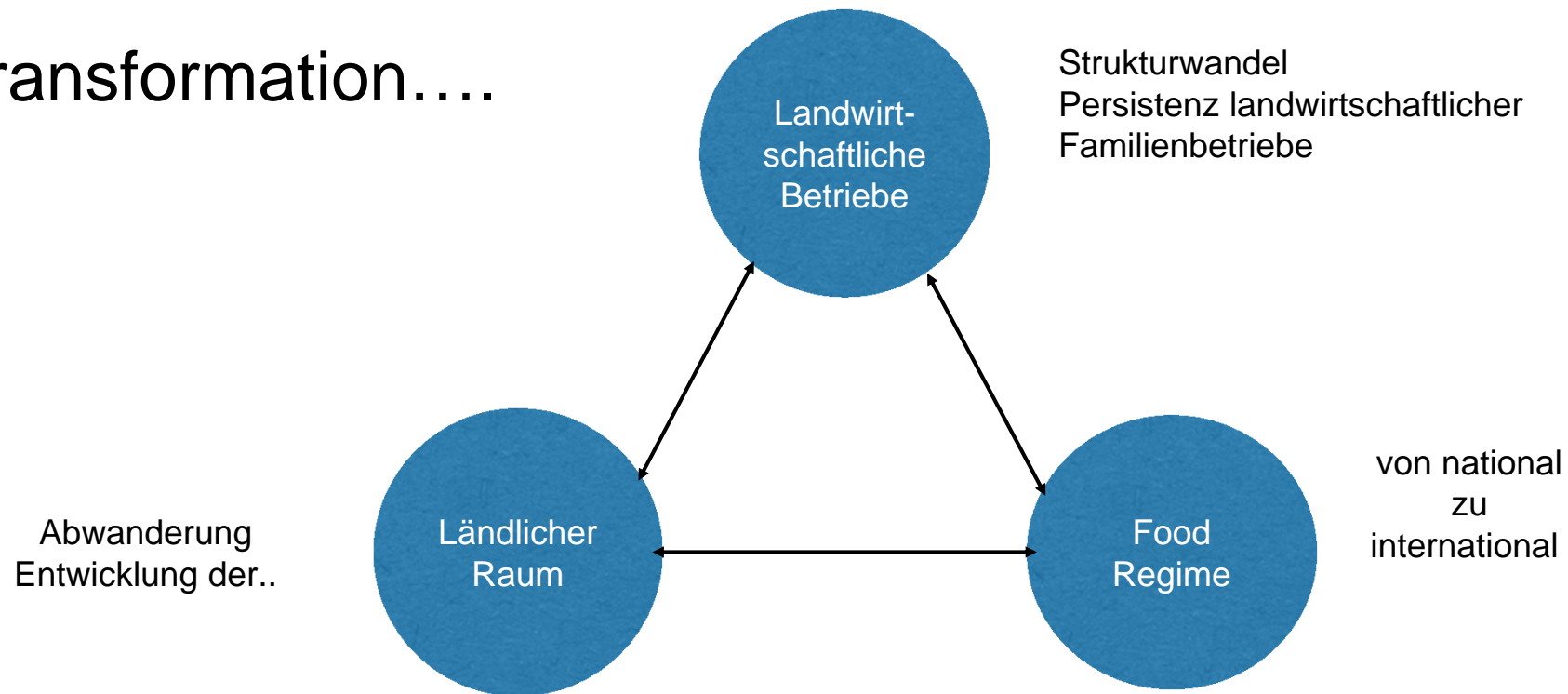
Lutz Laschewski

# Themen

- Perspektiven der Land- und Agrarsoziologie
- Trends und treibende Kräfte
- Organisation landwirtschaftlicher Arbeit
- Landwirtschaft als Beruf
- [Wandel der Arbeitstätigkeit]
- Soziale Ungleichheit
- Vereinbarkeit von Arbeit und soziales Leben

# Perspektiven der Land- und Agrarsoziologie

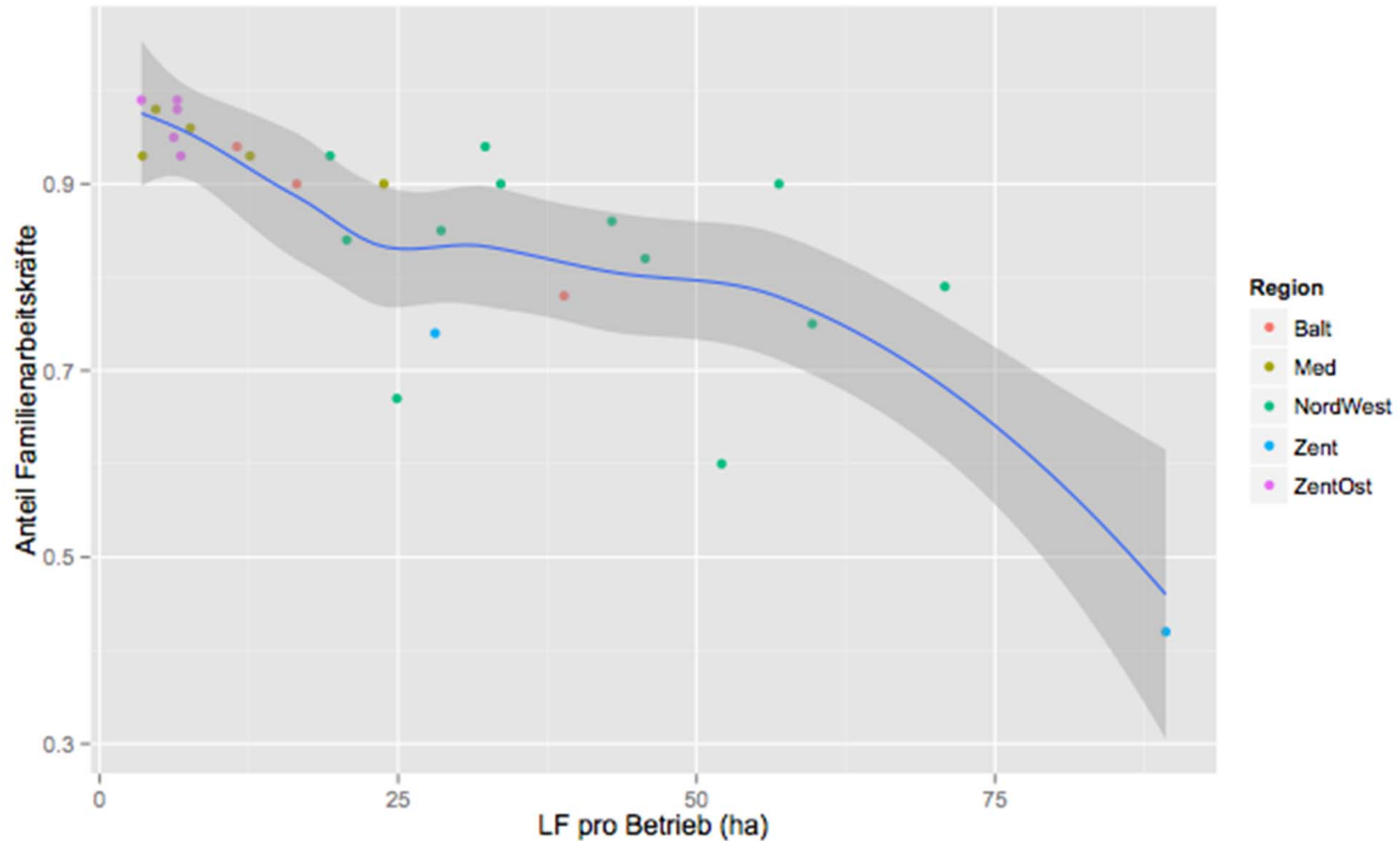
Transformation....



# Entwicklungstrends

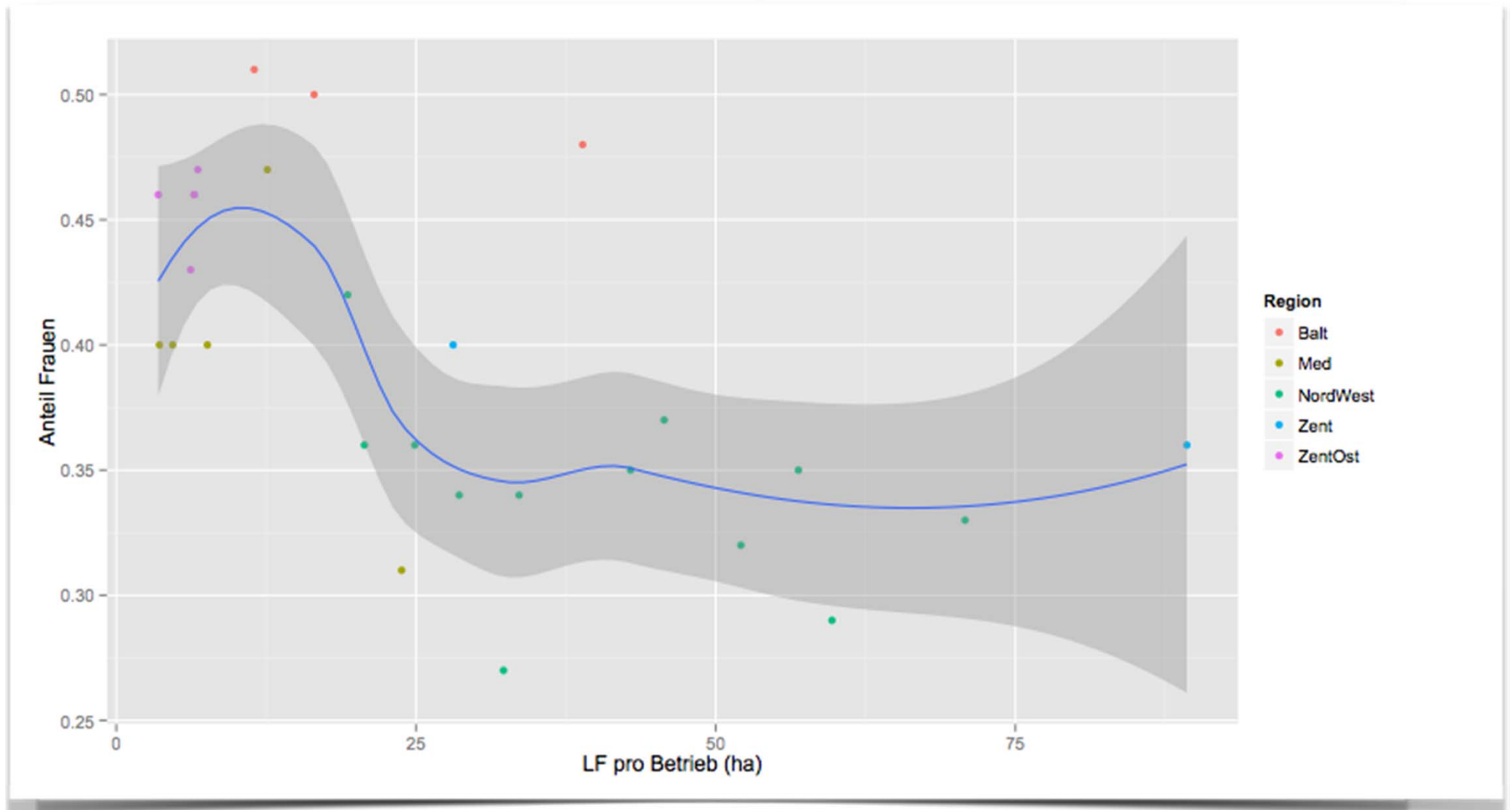
- Rückgang der Zahl der Betriebe und Zahl Arbeitskräfte der Arbeitskräfte
- betriebliche und räumliche Spezialisierung
- Zunahme „familienfremder“ Arbeitskräfte [relativ neu!]
- Maskulinisierung (Anteil der Frauen an der landwirtschaftlichen Beschäftigung geht zurück) [relativ neu!]
- Professionalisierung (höhere Anteile von Landwirten mit Abschlüssen, längere Ausbildungszeiten etc.)

# Familienarbeitskräfte und Betriebsgröße in der EU

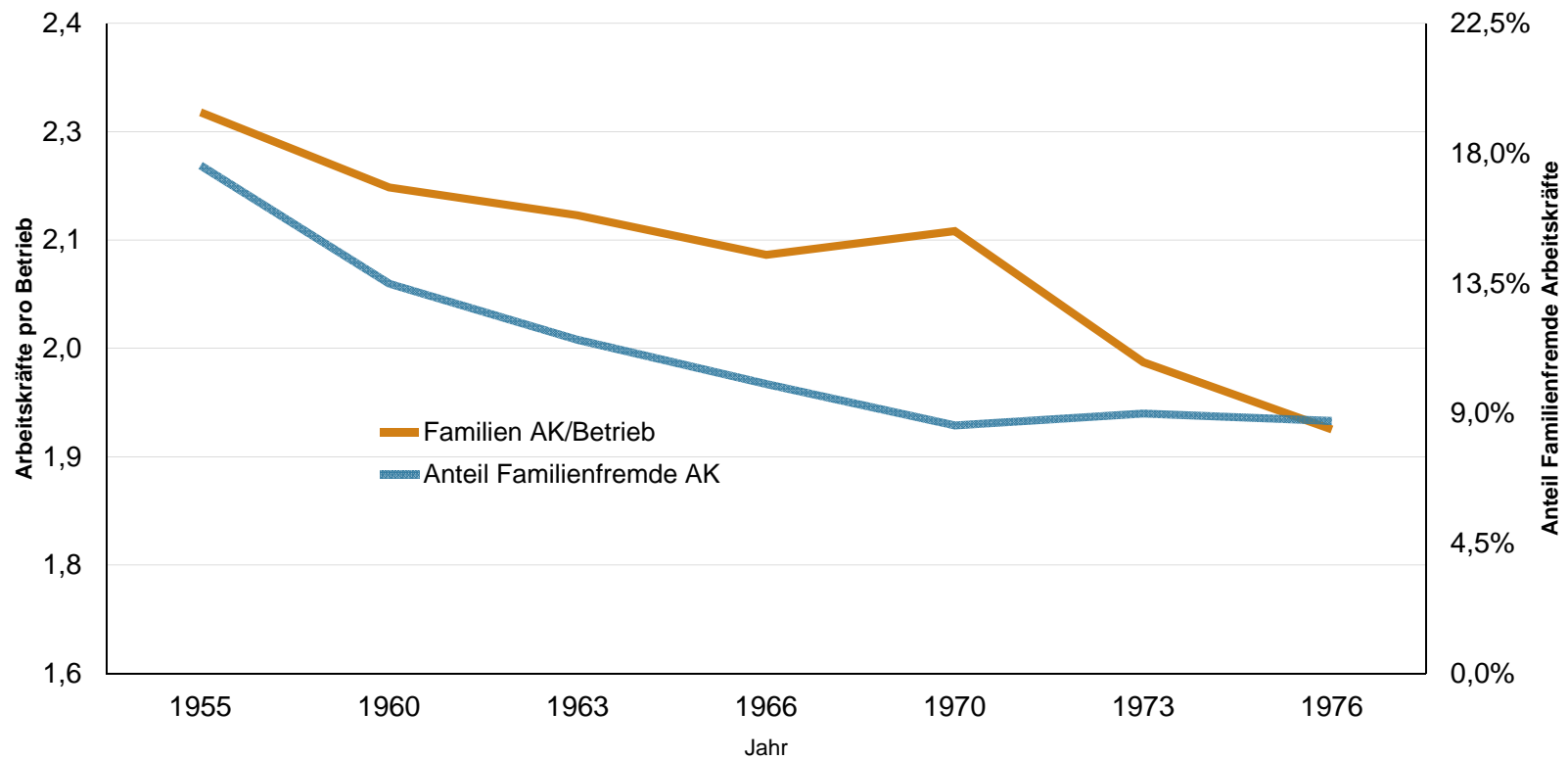


Quelle: Eigene Darstellung nach EuroStat 2015.

# Frauen in der Landwirtschaft



# Familienfremde Arbeitskräfte sind in der Familienlandwirtschaft nichts Neues



Quelle: Eigene Darstellung nach EuroStat 1977.

# Treibende Kräfte

- **Technologie/Rationalisierung:** fortschreitende Automation der Produktionsprozesse // Nutzung von IKT usw.
- **Wandel der Familie:** Pluralisierung der Familienformen, rückläufige Heirats- und Geburtenziffern, zunehmende Instabilität von Ehen/Partnerschaften
- **Ökonomisierung/Marktintegration:** wirtschaftliche Bedeutungsverlust der Hauswirtschaft/Subsistenz
- **Marktentwicklung:** Wandel vom Produzenten zum Konsumenten dominierten Markt (Post-Fordismus) //Marktmacht des Handelns
- **Wandel des Politikregimes:** Abbau der Sonderinstitutionen der Landwirtschaft/Liberalisierung
- **Verrechtlichung der Landwirtschaft:** Zunahme formaler/rechtlicher Anforderungen =>Bürokratisierung/Professionalisierung



# Landwirt als Beruf

- traditionell nur **partielle berufliche Sozialisation** über berufliche Ausbildung
  - bäuerliche familiäre Sozialisation // Ausbildung für den eigenen Betrieb
  - zunehmende Zahl von Arbeitskräfte ohne bäuerlichen Hintergrund
  - zunehmende fachliche Anforderungen // Verlängerung der Ausbildungszeiten (Kosten/Nutzen der Ausbildung für ausbildende Betriebe)
- **Spannungsfeld berufliche Spezialisierung** und sinkende Zahl der Beschäftigten/Auszubildenden
  - Inhaltlicher Kern des Berufsbildes?
  - Zentralisierung von Ausbildungsstandorten/Ausbildung in Nischenberufen
- **Landwirt:** historisches Berufsbild als „**Männerberuf**“, Verlust des korrespondierenden „Frauenberufs“ („Hauswirtschaft“)
- Verhältnis von praktischem Wissen

# Wandel der Landwirtschaft

	Vor-Mechanisierung	Mechanisierung	IKT /High Tech Agriculture Automation
Arbeit/Technologie	Hand/Pferd	Teilautomation Hand/Maschinen	Maschinen/Information
Differenzierung	Land haben	mechanisierbares Land/Kapital	Kapital-Land, Wissen
Landarbeiter	große Bedeutung	geringe Bedeutung, Ausnahme Saisonarbeit	zunehmende Bedeutung
Gruppen	Groß/Kleinbesitzer, Landbesitzer/Landlose	Betriebe: Groß/Klein, Familie: Mann/Frau, Hofnachfolger/andere Erben, Saisonarbeitskräfte	Eigentümer/Angestellte Leitende/Facharbeiter/Flexible Arbeitskräfte (Geschlecht/Nationalität)
Geschlechter- verhältnisse		patriarchalische Geschlechterverhältnisse im Familienbetrieb	Pluralisierung der Familienmodelle/Partnermodelle
Demografie	Viele Kinder in der Landwirtschaftlichen Bevölkerung		Wenige Kinder
Dominante Wissensform	praktisches Wissen		wissenschaftliches Wissen
Agrarwissen- schaftlerinnen	[Adelige]	bäuerlich sozialisiert	zunehmend ohne agrarische Sozialisation

# Kern- und Randbelegschaft im landwirtschaftlichen Großbetrieb

	I (Zentrum)	II	III (Peripherie)
<b>Sozialtyp</b>	überwiegend Männer, Leitung und qualifizierte Mitarbeiter	Frauen aller Altersgruppe, ältere Männer, geringere Qualifikation bzw. nicht-landwirtschaftliche Berufe	a. Frauen, alle Altersklassen, geringe Qualifikation b. ausländische Arbeitskräfte
<b>Art der Arbeit</b>	Leitung, Spezialisten	Verwaltung, Tierhaltung	Saisonarbeitskräfte Ernte und Pflege

Soziale Sicherheit nimmt ab  
Leistungsentlohnanteile nehmen zu



Belastung und usw.

# Landwirtschaftliche Arbeit- Landleben

	Land als Agrarische Gesellschaft	Land als „Consumption Countryside“
Stellenwert der Landwirtschaft	Prägend	differenziert: dominant-konfliktreich-untergeordnet
Zeitorganisation	Zeitrhythmus der Landwirtschaft prägt Zeitorganisation der ländlichen Gesellschaft	Spannungen zwischen Zeit der Natur und Zeit(en) der Gesellschaft
Arbeit/Freizeit	überlappend/ähnliche Tätigkeiten	getrennt
Konsum/Marktintegration	hohe Bedeutung von Subsistenz	keine Subsistenz/vollständige Marktintegration
Soziale Beziehungen	Menschen mit ähnlichen Tätigkeiten, lokales Umfeld	Menschen mit unterschiedlichen Berufen, Zunahme räumlicher Distanzen
Ästhetik	Schmutz/Geruch/Tierkot als normale Erfahrung	Schmutz/Geruch/Tierkot als Abweichung/Belästigung

# Wissenschaftliche Zugänge

- die Praxis der Arbeit (Ausbildung, etc.)
- Berufsbiographien
- Organisationsmuster/Handlungsstrategien landwirtschaftlicher Betriebe
- Formierung und Wandel Landwirtschaftlicher Berufe (Professionalisierung/Kodifizierung von Wissen)
- Berufsbildungssysteme / Wissenssysteme
- Landwirtschaft als Berufsfeld (inklusive vor- und nachgelagerte Bereiche)
- Kommunikation/Wahrnehmung Landwirtschaft und Bevölkerung [im lokalen Kontext]

**Vielen Dank!**